

# Ein Stück Mamminger Schulgeschichte endete

## Schulbusfahrer Erwin Kramlich nach beinahe 43 Jahren in den Ruhestand verabschiedet



Die Schulbus-Ära Erwin Kramlich ist zu Ende: Alois Bachmeier (von links), Silvia Irrgang, Bürgermeister Gerald Rost, Erwin Kramlich, Rektorin Maria Maier und Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl.

**Mamminger.** Nach rund 31 600 Schulbusfahrten ging am vergangenen Freitag eine Ära zu Ende. Erwin Kramlich, der in über vier Jahrzehnten an fast 8000 Schultagen Generationen von Schülern sicher zur Schule und wieder nach Hause brachte, wurde in einer Feierstunde von der Grund- und Mittelschule Mamminger-Gottfrieding in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Erwin Kramlich ist eine Mamminger Institution, der in den 42 Jahren und sieben Monaten zum Synonym für Pflichtbewusstsein und Verantwortung wurde. Welche Wertschätzung der langjährige Schulbusfahrer nicht nur bei den Eltern und den Lehrkräften, sondern insbesondere auch bei den Schülern genießt, bewiesen diese, indem sie ihn in einem

umgewandelten Gedicht von Theodor Fontane sogar adelten.

Der Verabschiedungsfeier wohnten neben den Klassen 3a bis 9a und dessen Klassenleitern auch Erster Bürgermeister, stellvertretender Landrat sowie Lehrer Georg Eberl aus Mamminger, Erster Bürgermeister Gerald Rost aus Gottfrieding, Geschäftsstellenleiter Ludwig Meindl, Kämmerer Günter Däullary, Elternbeiratsvorsitzender Alois Bachmeier und Busbegleiterin Silvia Irrgang bei, die allesamt von der Rektorin der Grund- und Mittelschule Mamminger-Gottfrieding Maria Maier herzlich „Willkommen“ geheißen wurden. Am 1. September 1969 hat Erwin Kramlich die Schülerbeförderung übernommen und bis zum letzten Tag äußerst zuverlässig und unfallfrei erfüllt. Gute Nerven und

jede Menge Geduld sind gefragt, um den Anforderungen über einen so langen Zeitraum gerecht zu werden, den Rektorin Maria Maier sogar exakt ausgerechnet hatte. „Wenn das Jahr 185 Schultage hat, waren Sie im genannten Zeitraum genau 7892 Schultage unterwegs. Morgens und mittags wurde die Tour mindestens zweimal gefahren und an vier Schultagen waren Sie auch nachmittags unterwegs. Das ergibt 31.568 Schulbusfahrten“.

Bürgermeister Georg Eberl bezeichnete Erwin Kramlich mit seinem Schulbus als Besonderheit, Symbiose und Glücksfall für Schule und Schüler. Angefangen vom VW-Bus, der vom „bunten Bus“ abgelöst wurde bis hin zum „roten Blitz“ waren Erwin Kramlichs Markenzeichen während der vielen Jahre tag-

aus, tagein unterwegs. Obwohl auch er nicht vor so manchem Ärgernis und einigen Unannehmlichkeiten verschont blieb, so behielt er sich stets seine Gelassenheit und ließ sich letztlich nicht aus der Ruhe bringen. „Erwin Kramlich ist kein Mann der großen Worte. Selbst wenn er mal grantig drein schaute, um sich die nötige Autorität zu verschaffen, so hatte er doch stets das Wohl der Kinder, die er mit großem Verantwortungsgefühl beförderte, im Sinn“, stellte Bürgermeister Eberl fest.

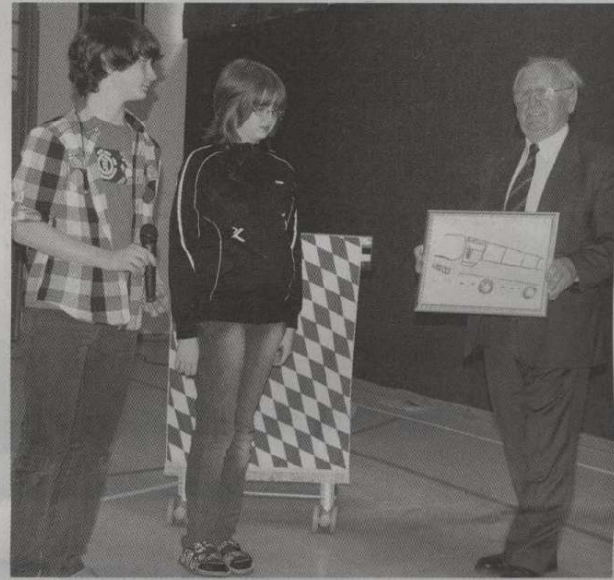
Das Programm der Verabschiedungsfeier für Erwin Kramlich gestalteten für die Klasse 6a Tanja Renner und Christian Keller, für die Klasse 7a Janine Klinger und Christian Heitzer, für die Klasse 9a Leon Seidler und Maximilian Homolka. Sie wünschten ihm ebenfalls weiterhin viel Glück und übergaben ihm

individuelle Erinnerungsgeschenke. „Wer ist Erwin Kramlich?“, das beantwortete die Klasse 8a vertreten durch Stefan Irrgang, Andreas Lammer und Michael Bachmaier in dem umgewandelten Gedicht „John Maynard“ frei nach Theodor Fontane, an dem auch Bürgermeister Georg Eberl in seiner Funktion als Lehrer ein wenig mitgefeilt hatte: „Erwin von Kramlich war unser Steuermann, er war täglich da – bis der letzte heimkam“, lautete die erste Zeile.

Der Elternbeiratsvorsitzende Alois Bachmeier erinnerte sich in seiner Laudatio an seine eigene Schulzeit. „Auch wenn es morgens mit meinem Zeitmanagement manchmal nicht so gut geklappt hat, Erwin Kramlich hielt an und ließ mich zusteigen, sodass ich immer pünktlich in die Schule kam.“

Das gewünschte Instrumentalstück „Eine kleine Nachtmusik“ von W. A. Mozart, gespielt von der Klasse 5a unter der Leitung des Konrektors Helmar Ostermeier, beendete die Verabschiedungsfeier.

Evi Lichtinger



Janine Klinger und Christian Heitzer überreichten Erwin Kramlich ein Bild von seinem „roten Blitz“.